



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Seisen bei Hannover.

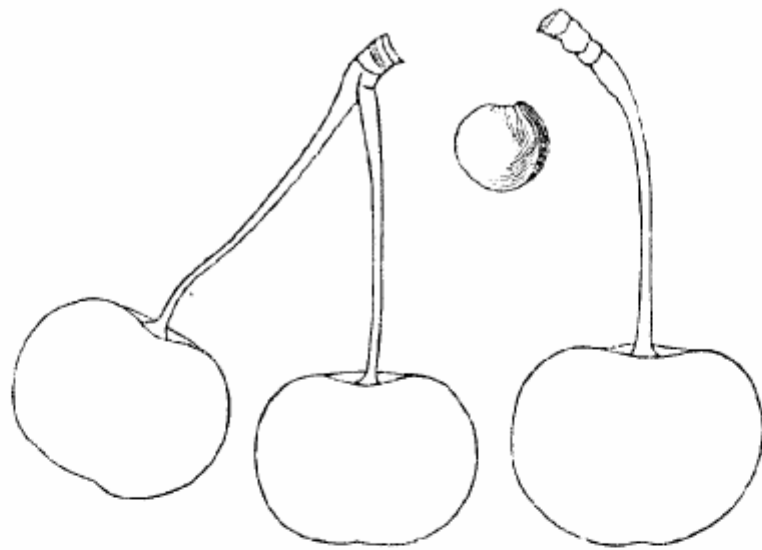
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Frühe Englische Kirsche aus Löwen. **† 2te B. d. R.-Z.
(Löwener Frühkirsche.)

Heimath und Vorkommen: Diese wohl sehr vorzügliche, jedoch bei uns noch nicht bekannte Frucht, will ich vorerst der Aufmerksamkeit der Pomologen warm empfehlen. Ich erhielt das Reis unter dem Namen Angleterre hative de Louvain von der Société von Mons und habe, dem Wuchse nach, von Jahn, aus Pappeus Collection, wohl dieselbe Sorte. Woher sie stamme, und ob sie etwa in Löwen erzogen sei, weiß ich für jetzt nicht zu sagen. Mit dem Namen Anglaise oder Angleterre hative bezeichnen der Silvorder Catalog, der Londoner Catalog und Hogg im Manuale die May Duke, Duc de May, die auch Royale hative heißt und von der die jetzt bezogenen Reiser der May Duke gezeigt haben, daß die May Duke von unserer Rothem Maikirsche, (die = Arch Duke ist), verschieden ist. Darnach sollte man unter Obiger gleichfalls eine Süßweichsel vermuthen und haben auch die Früchte in Farbe, Fleisch und Geschmack große Ähnlichkeit mit Süßweichseln; die jungen Bäume und der große Probezweig haben indeß das kleine Sauerkirschenblatt und spizen die schlanken Triebe sich so zu, daß zu vermuthen ist, daß sie bald sich etwas hängen werden, was jedoch, nachdem der Probezweig 7 Jahre wuchs, noch nicht der Fall ist. Vorerst habe ich die Frucht in die Classe der Weichseln gesetzt.

Literatur und Synonyme: Ich finde den Namen nur in Pappeus Cataloge mit dem Beisatz 2te Qualität, mittlerer Größe und reifend im Juni. Ueber die Qualität müßte Pappeu im Irrthume gewesen sein. Thierrys Catalog zu Guelen hat eine Hative de Louvain mit dem Beisatz moyen und Juin, die vielleicht dieselbe ist. Bestätigt sich dies und ist die Kirsche in Löwen etwa erzogen, so konnte der Name zweckmäßig in Löwener Frühkirsche abgekürzt werden.

Gestalt: Größe mehr als mittelmäßig, viele Früchte wirklich groß. Am Stiele ist sie stark abgeschnitten, und auch am Kopfe stark gedrückt, so daß sie stark plattgedrückt erscheint. Auf Bauch und Rücken ist sie gleichfalls etwas gedrückt und nimmt so eine etwas viereckige Gestalt an. Der Stempelpunkt sitzt in einem starken Grübchen. Von Furchen finden sich nur schwache Spuren, der Rücken zeigt meistens eine Linie. Mäßig große und kleinere Früchte gleichen vor voller Reife fast ganz einer königlichen Amarelle, unterscheiden sich von dieser aber bald durch dunklere Färbung und den gefärbten süßen Saft.

Stiel: mittelstark oft stark grün, ohne Roth, $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ " lang, einzeln mit einem stärkeren Absatze versehen, sitzt in weiter und tiefer Höhlung, deren Rand sich rund herum fast gleich erhebt.

Haut: ziemlich glänzend, fein, doch für Druck nicht empfindlich; Farbe in voller Reife dunkelbraunroth, dem Schwarzbraunen nahe.

Das Fleisch ist dunkelroth, zart, saftreich, der Saft nur wenig heller, der Geschmack kaum etwas säuerlicher, als der der Rothten Maikirsche, sehr erquickend und vorzüglich.

Der Stein ist sehr ähnlich dem der Doppelten Glaskirsche, dickbackig, ziemlich rund, am Stielende abgeschnitten, wo sich eine kleine Vertiefung findet; die Rückenkanten erheben sich nach dem Stielende hin etwas; die Mittellante steht merklich vor.

Reifezeit und Nutzung: Die Frucht war 1862, wo die frühesten Kirschen 8.—9. Juni zeitigten, schon am 14. Juni sehr schmackhaft und am 17. Juni dunkelbraunroth und völlig reif, so daß sie unter den Weichfeln noch früher reift als die Süße Frühweichfel und eben so früh schmackhaft wird, als die Rothte Maikirsche. Sie läßt sich schon recht gut genießen, wenn sie roth, wie Glaskirschen ist.

Der Baum wächst rasch und dürfte groß werden. Der auf die Doktorkirsche gesetzte Probezweig erwuchs in 2 Sommern zu ansehnlicher Größe und trug schon im 2ten Sommer voll, auch seitdem öfter, so daß die Sorte sehr fruchtbar sein wird.

Anm. In Form hat Obige manche Aehnlichkeit mit der Frühen Ratte, wird jedoch dunkler roth und ist weit stärker plattgedrückt, reift auch etwas früher. Die Herzogin von Angouleme hat dieselbe Form, wird jedoch nicht ganz so groß, behält hellen Saft (Amarelle) und ist stark säuerlich. Wäre Obige doch Süßweichfel, so wären in Form ihr sehr ähnlich die, aber später reifenden Früchte, Frühe Lemercoier und Royal Duke, die auch andere Vegetation und steiferen Wuchs des Baumes haben.

Oberdieck.